Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 5 (1919)

Heft: 8

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Da waren Behörben und Beamte nicht ber Meinung, daß sie zuerst bebacht sein müssen, ehe Angestellte und Arbeiter an die Reihe kommen. Dieser einstimmig gesaßte Beschluß ehrt die ganze Gemeinde, stellt aber die Stadtgemeinde neuerdings in Schatten, wo man 20 Jahre warten soll, dis man 1000 Fr. Dienstalterszulage besommt, keine auswärtigen Dienstjahre anrechnet und die ledigen und verheirateten Angestellten mit 3, 4 und mehr Kindern in dieser abnormalen Zeit ganz gleich bezahlt, trozdem letzter vor bald 5 Monaten in einer Eingabe, die dis heute unbeantwortet blieb, nur 60 Fr. Ainderzulage verlangen, woran der Kanton noch zwei Drittel bezahlen würde.

St. Gallen. Der Erziehungsrat hat am 20, Jan. folgenden Beschluß gefaßt: Die Schulvisita. tionen muffen auch dieses Jahr vorgenommen werben. Besonders im gegenwärtigen abnormalen Schuljahre ist es notwendig, daß der Zustand der Schu-Ien gründlich geprüft, festgeftellt und in ben Berichten niebergelegt werbe. Der Erziehungsrat legt beshalb auf die diesjährigen Bisitationsberichte ein befonberes Gewicht. Togationsnoten für Behrer und Soule follen tiefes Jahr weggelaffen werben. Bas bie schriftlichen Prufungen anbelangt, fo kann von benselben bort, wo und soweit es notwendig erscheint, für einmal Umgang genommen werben. Jebe Ueberhastung in ber Schule foll vermieden werden; in Anknüpfung an das Erreichte foll das Jahresprogramm ruhig weitergeführt werben.

—: Die trot Ariegsenbe anhaltenbe, ja zum Teil noch fortschreitenbe Teuerung, wie auch ber Umstand, daß daß nene Gehaltsgesetz erst mit 1. Juli 1919 in Wirkung tritt, nötigen auch die st. gall. Lehrerschaft, wiedernm an die maßgebenden Instanzen zu gelangen, damit auch für das lausende Jahr Teuerungszulagen verabsolgt werden. Schon anslählich der Beratung des Gehaltsgesetze ist auf die Notwendigkeit der Ausrichtung pro 1919 hingewiesen worden. Im Budget, das an der Novembersstung die Genehmigung erhielt, ist bereits ein bezügl. Posten enthalten. Da aber im letzten Jahre jeder Monat neue Ueberraschungen in Form von Preisausschlägen brachte, die Teuerungszulagen aber schon 9 Monate vor der Auszahlung bestimmt wursche

ben, so will man biesmal etwas zuwarten und bie Teuerungszulagen erst an ber Maisibung bes Großen Rates behandeln.

Baut regierungsrätlichem Bulletin wird vorgeschälgen, den kant. Beamten pro erste Jahresbälfte 1919 an Teuerungszulagen auszurichten: Grundzulage: Fr. 400, Familienzulage: Fr. 200, Kinderzulage: Fr. 100. Was dem einen recht ist, ist dem andern billig. Die Gehalte der kant. Beamtenschaft sind 1918 neu geregelt worden, unser Gehaltsgesetz bringt uns erst vom 1. Juli 1919 mehr ein. Die Verhältnisse der Lehrerschaft, die in mehr als einer Veziehung denjenigen der Beamten ähnlich sind, sind derartig unhaltbare, daß es nicht als unbillig taxiert werden dürste, wenn die Kommission des K. L. B. im Namen der st. gall. Lehrerschaft indezug auf Teuerungszulagen Gleichstellung mit den kant. Beamten wünscht.

Der Einheitsstala, nach welcher die Teuerungszulagen an Beamte und auch Nachteuerungszulagen an die Lehrer ausgerichtet wurden, wird aus verschiedenen Grünten gegenüber der früheren Stala 1917 und 1918 der Borzug gegeben. Wir vertrauen der Einsicht unserer Behörden, daß sie die sinanzielle, misliche Lage der Lehrerschaft mit Wohlwollen berücksichtigen und den st. gall. Lehrern recht bald eine freudige Botschaft werde.

Banern. Kulturkampfluft. Das bayrische Rultusministerium erläßt zur Frage ber Trennung von Schule und Rirche eine Berordnung, wonach gegen ben Willen ber Erziehungsberechtigten fünftig ein Rind nicht mehr zur Teilnahme am Religionsunterricht ober Gottesbienst angehalten werben fann. Auf Grund einer mündlich ober schriftlich beim Schullehrer ober Alassenlehrer angegebenen Willenserklarung bes Erziehungsberechtigten find Schuler und Schulerinnen ohne weiteres vom Befuch des Religionsunterrichtes entbunden. Die Schule hat zum Besuch bes lehrplanmäßigen Religionsunterrichts, ausgenommen zur Erfüllung religiöfer Pflichten, teine bisziplinaren Zwangsmaßregeln anauwenben. Die baprifden Bifcofe protestieren mit Recht gegen biefes fulturfampferische Borgeben ber fogialiftifchen Regierung.

Bücherschau.

Treu zu Jesus. Erzählungen für Erste tommunikanten und andere. Bon Elisabeth Müller. 6. Auslage. Benziger u. Co, Ginsiedeln.

Diese 9 köstlichen Bilber aus bem Leben köstlicher Rinder find nach Auswahl, Inhalt und Darstellung gleich musterhaft und wünschten wir sie vorab in die Hand aller Kinder. A. G.

Totendant. Ein Trost- und Gebentbücklein aus den Werken von Abraham a Sancta Clara. Allen Ariegsleidtragenden gewidmet von Dr. Karl Bertsche, Grobh. Prof. in Schwehingen. 12° (VIII u. 120 S.) Freiburg 1918, Herbersche Berlagshandlung.

Totenbant entgieht zwei hervorragende Berte

bes großen Kanzelrebners und Raiserlicen Hofprebigers Abraham a Sancta Clara der Bergessenheit: "Lösch, Wien!" und "Augustini seuriges Herz", die er in der Kriegs- und Pestzeit (1680 und 1693) für seine lieben Wiener versaßt und die nun Dr. Karl Bertsche dem Andenken der gefallenen deutschen Gelben geweiht hat.

Totenbant ist ein Allerseelenbücklein. "Der Inhalt dieser wenig Blattl zeiget, wie man den verftorbenen Christglaubigen eine hilfreiche Hand reichen tann, dafern sie in dem peinlichen Ofen des Fegfeuers verhaftet liegen, wie es dann vermutlich ist von gar vielen, so durch verwichene Pest von uns das Balete (Abschied) cenommen . .", heißt es im Vorwort. Dann siellt Abraham a Sanc'a Clara in seiner originellen, lichtvollen und ergreisenden Weise dar, wie wir den Seelen im Fegseuer durch Gebet und gute Werke, durch Ausopferung von Ablässen und heiligen Rommunionen zu Silse kommen, sie erlösen und uns so ihren Dank sichern können. In Totendank schlägt ein frommgläubiges, liebeglühendes, mitseidvolles Priesterherz, daher die suggestive Krast, die dem lieben Büchlein innewohnt. Ein katholischer Leser wird es nur mit dem sesten Entschlusse aus der Hand legen können: "Auch ich will den armen Seelen nach Krästen beistehen!" und er wird keine Ruhe sinden, die er es wirklich tut.

X. S.

Das aarganische Staatsfirchentum von ber Gründung bes Kantons bis zur Gegenwart

von Pfarrer E. Heer.

Bei Kasimir Meyer's Söhne in Wohlen ist eine 228 Seiten starke Broschüre erschienen, die jeder geschichtskundige Lehrer anschaffen sollte. Sie erzählt nicht bloß in ausgezeichneter Weise von den Kämpsen und Siegen der aargauischen Katholiken im 19. Jahrhundert, sondern ist auch eine vorzügliche Quellenschrift zum neueren und neuesten Geschichtsunterricht in der Bolksschule, ein würdiges Pendent zu J. Buholzers Ausbedung luzern. Alöster im 19. Jahrhundert. — Da sinde ich z. B. sehr wichtige Beschlüssers aurg. Großen Rates in extenso angeschihrt; so Seite 70 den Klosteraushebungsbeschluß vom 13. Januar 1841, der von unmotiviertem has bistiert, mit einem Schlage sieden Klöstern das Todesurteil bedeutete.

Der Verfasser gebenkt in seiner Schrift mit sehr ehrenden Worten des großen aargauischen Ratholikenschihrers Joh. Rep. Schleuniger, der (nicht zu vergessen: I. R. Schleuniger war Lehrer der Bezirkssichule in Baden) mit kathol. Männermut und kath. Zorn den Kampf gegen das Unrecht im Kulturkanton Aargau zu führen bestimmt war.

Bum Schluß feiner verbienftvollen Arbeit führt S. S. Pfarrer Beer ben aarg. Schultampf bor Augen, sowie bie Entwidlung und bie Bestrebungen

ber fathol.-fonservativen Bolfspartei.

Ratholischer Lehrer und Freund ber Geschichte, nimm und lies! "Wenn wir etwas leisten wollen, bann muffen wir trinken vom Feuerwein ber Begeisterung." J. B.

Das Nationalitätenprinzip vom geschichtlichen, politischen, naturrechtlichen und chriftlichen Standpunkt von Dr. P. I. B. Egger O. S. B., Rettor bes Rollegiums Sarnen. 86 Seiten. Preis 2 Fr. Drud und Berlag von B. Ehrli, Sarnen.

Die vorliegende Abhandlung foll eine Weiterführung des Rapitels ber "Ariegsphilosophie" sein, bie ber gelehrte Berfaffer im gleichen Berlag zu Anfang letten Jahres erscheinen ließ, und popularwiffenschaftlich ben Gegenstand nach feinen tiefern Grundlagen möglichst erschöpsend behandeln. Trefflich wird in ber bargebotenen Schrift ausgeführt, wie unfere moderne Zeit, die prattisch fo pringipienlos ift, in ber Theorie mit Prinzipien nur fo um sich wirft, wo sie ihrer bedarf zur Beschönigung ihrer verwerflichen egviftischen Biele. 3m Gegenfat zur bisherigen Behandlung ber Frage wird bas Nationalitātenprinzip spez. auch nach ber prinzipiellen, philosophischen und religiösen Seite erörtert. In klarer und überzeugender Weise wird sein Ursprung aus der Reformation und Revolution aufgedect und es als Rind des Liberalismus entpuppt; dagegen werben die unfterblichen Berdienfte ber tatholischen Kirche um die verschiebenen Nationasitäten Das Nationalitätenprinzip ift ins Licht gerückt. nicht bas einzige und nicht bas wichtigste staatenbilbende Prinzip und auch nicht realisierbar. (S. 28).

Ein einigendes Band zwischen ben einzelnen habernden Nationalitäten bildet vor allem die Religion. Die hochinteressante Schrift, die von einer erstaunlichen universalen Bildung des Versassers zeugt, ist jedermann wärmstens zu empfehlen.

Niggli Friedrich. Op. 12, No. 1: An bas Baterland (Ab. Frey), No. 2: Aargauerlieb (Ab. Frey), No. 3: Am Jahresschluß (E. Zahn); Op. 13, No. 1: Ebelweiß (Ab. Frey), No. 2: Vale (Ab. Frey). Fünf Männerchorlieber, in Sinzel-Partitur-Ausgaben (à 20 Cts.) Verlag Gebrüber Hug u. Co.

Die Ausstattung hat eine ber Ariegszeit angepaßte Bereinfachung erfahren: Reine Papierverschwendung durch unnötigen Umschlag, dazu an Stelle des Stiches ein in der Schweiz hergestellter
sauberer Say! Die Lieder, deren jedes eine dem Texte entsprechende Sigenart ausweist, verdienen Beachtung von Seite unserer bessern Männerchöre: damit ist schon gesagt, daß sie nicht über einen alltäglichen Leisten geschlagen sind; sie dieten da und dort nicht unerhebliche Schwierigkeiten in rhythmischer und harmonischer Hinsicht. — Ob die den Liedern Op. 13 angesigten Jodel notwendig sind zum Ausschöpsen des textlichen Inhaltes? —

Joseph Frei, Surfee.

Stellennachweis des Schweiz. kathol. Schulvereins.

Wie suchen für 4 jüngere stellenlose Rollegen (Primarlehrer) tunlichst balb entsprechenbe Anstellung, eventuell auch auf Bureau. — Unsere Leser und Freunde werden herzlich gebeten, bei der Bermittlung von geeigneter Arbeitsgelegenheit so viel wie möglich behilslich zu sein und solche unverzüglich anzumelben beim

Setretariat des Schweiz. kath. Schulvereins Luzern, Villensir. 14

Preßfonds für die "Schweizer=Schule".

(Postchedrechnung: VII 1268, Rugern.)

Bis 14. Febr. find weiter folgende Gaben eingelaufen und merben herzlich verbankt: Bon **Ar.** 384—396. Sammlung in Altstätten, Restanz (b. J. H., L.) Fr. 33.—, Pfr. B., Littau Fr. 20, A. E., Littau Fr. 10.—, aus Blatten Fr. 3.—, Ungenannt Stans Fr. 10.—, Al. M., Rizenbach Fr. 10 .- , Behrerinnen von Surfee Fr. 40 .- , Bolteverein Au, St. G., Fr. 15 .- , M. D., Alpnach Fr. 5. E. A., Staretschwil 2.—, Vollsbant Hochborf Fr. 50, Sammlung in Henau (b. Uhr. C.) Fr. 72.—, in Magdenau (b. Lhr. R.) Fr. 65 .- , in Mogelsberg (b. Lhr. S.) Fr. 12 .- .



Soeben erschien:

Soeben erschien:

Allgemeine Heimatkunde

Aufgaben, Fragen, Ergebnisch mit lektiensskizze

von Dr. Arnold Schneider,

Sekundarlehrer in Zürlch

58 Seiten

Herr Prof. A. Aepph, Präsident des Vereins schweiz.

Geographielehrer, schreibt darüber:

"Dieses Buch bildet für den Unterricht in der Heimatkunde eine vorzügliche Anleitung, die dem Lehrer seine Arbeit erleichtert und ihm bei der Auswahl des Stoffes an die Hand geht!

Ich möchte daher jedem Lehrer, der Unterricht in der Heimatkunde zu erteilen hat, das Büchlein warm empfehlen. Aber anch für den eigentlichen Geographieunterricht an der Sekundarschule oder an der höheren Mittelschule bietet es mannigfache Anregung; indem ja auch dann, wenn man ferne und fernste Gegenden behandelt, doch immer zur Veranschaulichung die Verhältniese der Heimat herangezogen werden müssen."

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie auch direkt vom Verlag OF. 9201 Z

:—: Art. Institut Greil Füssli Zürich, Bärengasse 6:—:

Dreilindenftr. 1 **Suzern** Dreilindenftr. 1

- 1. Deutsche Abteilung, Primar- und Setundar-Klaffen. Gymnafialtlaffen nach bem Studienplan der Kantonsschule.
- 2. Frangösische Abteilung.
- 3. Dorbereitungskurse auf die verschiedes nen Spracheramen. B 1034 Lz

Gademann's Handelsschule 🛎

Zürich

Gessneralle 32. Vorbereitung für Handel, Bureau- und Verwaltungsdienst, Hotel, Post, Bank, Sprachen: Französisch, Englisch und Italienisch. Man verlange Prospekt.

"Hprüche und Gebete für die Kleinkinderschule und die ersten Schuljahre".

Zwanzig Seiten mit Umschlag und farbigem Titelbilbe. Bischöflich approbiert. Preis 10 Ct.

Cberle & Rickenbach in Ginfiebeln.

Kauft Schweizer Fabrikat!



Bequeme mohatliche Zahlung Verlangen Sie illustrierten Katalog Schweiz. Nahm.-Fabrik Luzern

Harmoniums tauft die tit. Lehrerschaft am Borteilhafteften im Spezialhause für Har-moniums P5331 O

E. C. Schmidtmann Bafel.

(Rataloge gratis.)

Trey (Waadt) bereitet seit 31 Jahren junge Leute auf Post-, Telegraph-, lisen-bahn-, Zolldienst, sowie für Bankfach und kaufm. Beruf vor. Französisch, Deutsch, Jtalienisch u. Englisch. Sehr zablreiche Referenzen, Reichliche Nahrung zugesichert durch den Betrieb eines grossen Landgutes. 20666

Empfehle den Herren Lirigenten:

Ostern, Sursum corda". zwei prächtige gem. Chor-lieder aus Gassmanns "Christglocken"

am Kreuze's, von J. H. Breitenbach, für gem. und M.-Chor, abwechs. Part. 80 Rp. Ansichtssendungen bereit-

willigst. Verlag Willi, Cham.

Druckarbeiten aller Art billigst bei Eberle & Rickenbach in Einstedeln.

Berantwortlicher Berausgeber:

Berein tatholifcher gehrer und Schulmanner ber Schweiz (Brafibent: B. Maurer, Rantonalichulinfpettor, Surfee).

Druck und Berfand burch die Geschäftsftelle Eberle & Rictenbach, Einsiedeln.

Inseratenannahme burch die Publicitas A.-G., Luzern.

Jahrespreis Fr. 7.50 — (Check IX 0,197) bei ber Boft beftellt gr. 7. 70 (Ausland Bortoguichlag).

Breis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Ap.

Rrantentasse des Bereins tatholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz. Berbandsprasident: Jat. Desch, Lehrer, Burged, Bonwil, St. Gallen W. Berbandstaffier: A. Engeler, Lehrer, Krügerftr. 38, St. Gallen W (Bostcheck IX 521).

Hilfstaffe für Haftpflichtfälle bes "Schweiz. Ratholischen Schulvereins". Jeber persönliche Abannent der "Schweizer-Schule", der als Lehrperson tätig ift, hat bei Haftpslichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfstasse nach Maßgabe der Statuten. Prasident: Prof. Fr. Elias, Emmenbrude (Luzern).